

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Verleger: **Waldemar Dresden.**
Herausgeber: **Samuelson**.
Für die Nachdrucke: 20011.

Bezugs-Gebühr vom 15. bis 30. November 1925 bei ägl. zweimonatlicher Zustellung drei Haus 1.50 Mark.
Unzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Maßstab berechnet; die einseitige 30 mm breite Zeile 30 Pfg., für auswärts 35 Pfg. Familienanzeigen und Gelegenheitsanzeigen ohne Rabatt 10 Pfg., außerhalb 20 Pfg., die 40 mm breite Reklamazeile 150 Pfg., außerhalb 200 Pfg. Übertragungsgebühr 10 Pfg. Zusätzl. Aufträge gegen Vorzuschieß.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Markenstraße 36-42.
Druck u. Verlag von **Wiegand & Reichardt** in Dresden.
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe „Dresdner Nachr.“ zulässig. Unautorisierte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Feurich Ersten Ranges Flügel	JULIUS FEURICH Pianohandlung G. m. b. H. Verkaufsort: Prager Straße 9 (Eingang Musikhaus Bock)	Feurich Ersten Ranges Pianos
--	--	--

Beginn der Räumung Kölns am 1. Dezember.

Der offizielle Beschluß der Botschafter. — Die Milderungen des Rheinlandregimes. Die Parteitagung der Deutschnationalen und des Zentrums. — Eine Rede Stresemanns in Duisburg. — Die schulpolitische Tagung der D. V. P.

Der Beschluß der Botschafterkonferenz über die Räumung Kölns.

Paris, 14. November. Das offizielle Kommissariat über die Botschafterkonferenz lautet: Infolge der Mitteilungen, welche die Botschafterkonferenz von der deutschen Regierung erhalten hat, trat sie heute nachmittags um 5 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Im Verlauf dieser Sitzung hat die Konferenz beschlossen, noch heute Abend eine Note an die deutsche Regierung zu richten, in der sie die Milderungen bekanntgibt, welche die Alliierten im Regime der besetzten Rheinlande einstreuen zu lassen gewillt sind. Andererseits hat die Botschafterkonferenz Kenntnis von den Antworten der deutschen Regierung hinsichtlich der noch kritischen Entwaffnungsfrage genommen und ist zu der Ansicht gelangt, daß diese Mitteilung geeignet ist, namentlich zu gestalten, zur Räumung der Kölner Zone zu schreiten. Die Botschafterkonferenz hat deshalb beschlossen, den 1. Dezember als den Zeitpunkt zu bestimmen, an dem diese Räumung beginnen wird. Die Botschafterkonferenz hat dem deutschen Botschafter sofort von ihrem Beschluß Mitteilung gemacht. Sie wird am Montag wieder zusammentreten, um den Wortlaut der Note festzustellen, durch welche der deutschen Regierung Mitteilung von den heute gefassten Beschlüssen gemacht wird. (B.Z.)

Ueber die Gründe der heutigen Einberufung der Botschafterkonferenz weist der Londoner Kavassvertreter folgendes an: Wegen Mitte dieser Woche sei bekannt geworden, daß die Deutschnationale Partei für Sonntag in ganz Deutschland große Protestkundgebungen gegen die Unterzeichnung des Vertrages von Locarno einberufen habe. Besonders in Berlin sollten große Protestversammlungen stattfinden. Die deutsche Regierung wollte diesen Kundgebungen zuvorkommen und bis Sonntag die Entscheidung der Botschafterkonferenz zur Räumung der Kölner Zone erreichen. Aus diesem Grunde habe die deutsche Regierung in der Nacht 48 Stunden den Alliierten mitgeteilt, daß sie die geforderten Forderungen erfüllen werde. Man habe sich darauf geeinigt, daß die Frage der Berliner Kontrollkommission von der Frage der Räumung Kölns abgetrennt werde. Infolge dieser übereilten Verhandlungen habe die Frage der deutschen Entwaffnung noch keine endgültige Lösung erfahren. Die von Deutschland gegebenen Zusicherungen seien noch nicht ausgeführt worden.

Aus Kreisen der deutschen Botschaft wird bekanntgegeben, daß gestern Abend zwei Ministerialbeamte aus Berlin hier eingetroffen sind, um mit dem Interalliierten Militärkomitee und dem Sekretär der Botschafterkonferenz über verschiedene Fragen der Umorganisation der Polizei und der Entwaffnung zu verhandeln. Vom Auswärtigen Amt sei der Legationsrat **Rord** entlaubt worden, der bereits gestern Abend an der Sitzung der Interalliierten Militärkommission teil-

genommen habe. Der andere Herr ist ein Vertreter des Reichswehrministeriums, der als Sachverständiger an den Verhandlungen über die Entwaffnung teilnehmen soll. Beide Herren seien als technische Stabeber dem deutschen Botschafter zur Seite.

Die Pariser Morgenpresse zum Beschluß.

Paris, 15. November. Die Morgenpresse beschäftigt sich mit dem gestrigen Beschluß der Botschafterkonferenz. Der größte Teil der Presse drückt das offizielle Kommissariat der Botschafterkonferenz ab und behält sich die Würdigung der gestrigen Entscheidung vor, bis morgen der endgültige Text der Mitteilungen, die an die Reichsregierung ergehen, festgelegt ist. „Matin“, „Journal“, „Echo de Paris“, „Zeit Parisien“ und „Ceuvre“ veröffentlichen jedoch Einzelheiten über die gestrigen Beschlüsse. Wenn man diese Nachrichten zusammenfaßt ergibt sich folgendes Bild:

Räumung der Kölner Zone

Was die Räumung der Kölner Zone betrifft, so haben in den letzten Tagen Verhandlungen zwischen Mitgliedern des militärischen Komitees von Versailles und Delegierten der Reichsregierung aus Berlin stattgefunden, um die wenigen noch kritischen Fragen über die Durchführbarkeit der Entwaffnung zu besprechen. Aus Grund des Ergebnisses dieser Verhandlungen, die noch geführt wurden, als die Botschafterkonferenz gestern Abend schon tagte, hat die Konferenz unter Beteiligung von Marschall Foch und seinem Generalstabschef, General Testier, beschlossen, daß die Räumung der Kölner Zone am 1. Dezember beginnen soll. Der Endtermin, an dem sie durchgeführt sein wird, wird in der morgen nachmittags stattfindenden Beratung der Botschafterkonferenz festgelegt werden. Er wird wahrscheinlich wegen der technischen Schwierigkeiten und wegen der Notwendigkeit, die englischen Besatzungsstruppen nach Wiesbaden und Umgebung zu überführen, nicht schon für dieses Jahr, aber zu einem sehr nahen Zeitpunkt, der wahrscheinlich im Monat Januar festgelegt werden.

Zu dem Beschluß der Botschafterkonferenz schreibt „Le Nouvelliste“: „Nun ist endlich der Tag gekommen, wo die beiden ‚widerausgesöhnten‘ Feinde Deutschland und Frankreich an einem gemeinsamen Werke des Wiederaufbaus teilnehmen können, die sich bis jetzt der gegenseitigen Vernichtung gewidmet haben. Die Politik von Locarno kann den Beginn der kontinentalen Wiederaufrichtung bedeuten. Die Räumung von Köln bedeutet das Ende des durch den Vertrag von Versailles geschaffenen Waffenstillstandes und den Beginn des Friedens im Okzident. Am 28. Juli 1919 haben wir einen Vertrag unterzeichnet, dem wir erst am 14. November 1925 einen Sinn gegeben haben. Denn historisch betrachtet, hat man am ersten Datum den Frieden geschlossen, menschlich betrachtet aber erst gestern. Der gestrige Tag ist der wirkliche Tag für den Frieden.“

Eine Rede Stresemanns in Duisburg.

Duisburg, 15. Nov. Anlässlich einer von der Deutschen Volkspartei in Duisburg veranstalteten Versammlung sprach heute Reichsaussenminister Dr. Stresemann über Fragen der deutschen Außenpolitik und führte dabei u. a. aus, ein Ueberblick über die Zeit von Beginn des Ruhrkampfes bis zur Gegenwart zeige, daß es darauf ankomme, insbesondere den Zusammenhang weltwirtschaftlicher Ideenverbindungen mit den Forderungen deutscher Außenpolitik auf dem Gebiet deutscher Souveränität und Freiheit im Innern zur Geltung zu bringen. Auf dieser Grundlage hätten die Verhandlungen von London zur Räumung des Ruhrgebietes und zur Räumung der Sanctionsgebiete geführt. Derselbe Weg werde von Locarno über die morgen im Kabinett zu beratenden, der deutschen Regierung bekanntgegebenen Erleichterungen für das Abheben zu einer Politik führen, die uns eine andere Bewegungsfreiheit in Deutschland verbürge. Der Vertrag von Locarno entspreche den Grundlinien der Note der deutschen Regierung vom 20. Juli, und deshalb hätten die deutschen Delegierten auch das Recht der Paraphierung für sich in Anspruch nehmen müssen. Die deutsche Initiative sei erfolgt, um den Beitreibungen entgegenzuwirken, die bereits im Versailles Vertrag als Erlaß für die befehlige Neutralität ein einseitiges Abkommen der Alliierten vorgezeichnet hätten.

Noch nach Locarno habe eines der ansehnlichsten und verbreitetsten französischen Blätter davon gesprochen, daß England und Frankreich sich allein verständigt hätten, wenn sie mit Deutschland nicht zur Verständigung gekommen wären.

Einer der Hauptgesichtspunkte des Vertrages von Locarno liege in der Ersetzung einer gegen Deutschland gerichteten Entente durch einen Gegenseitigkeitsvertrag, der auch Deutschland Schutz und Sicherheit gewähre. Die große fortwirkende Bedeutung von Locarno liege in der Notwendigkeit des Zusammenwirkens der europäischen Völker, die samt und sonders unter den Wirknissen des Krieges gelitten hätten.

Der Minister ging zum Schluß seiner Ausführungen auf die Frage der Rückwirkungen ein. Auf Grund des bisherigen Ganges der Verhandlungen könne er nur sagen, daß das Vertrauen, welches die deutschen Delegierten dem Worte von Briand, Chamberlain und Vandervelde entgegengebracht hätten, in keiner Weise erschüttert worden sei. Wenn die Reichsregierung auf Grund der bevorstehenden Beratungen ihrerseits zu der Auffassung komme, daß Ja zu dem vorliegenden Gesamtwerk auszusprechen, und das deutsche Volk auffordere, hinter diese Entscheidung zu treten, so müsse man trotz allem, was vorangegangen sei, hoffen, daß unter Einansehung aller neuen politischen Ermächtigungen das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit in dieser wichtigen außenpolitischen Frage hinter die Regierung trete. Die Rede des Reichsaussenministers wurde von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen.

Zur Regierungsbildung in Baden.

Karlsruhe, 14. Nov. Zur Regierungsbildung in Baden teilt die deutschnationale „Badische Zeitung“ mit, daß die bisherigen Minister **Trunk** (Justiz) und **Dr. Köhler** (Finanzen), die dem Zentrum angehören, und **Kemmerle** (Ministerium des Innern), der der Sozialdemokratischen Partei angehört, ihre bisherigen Ministerposten behalten, während der Staatspräsident **Dr. Hellpach** als Gesandter nach Berlin gehen werde. Die Demokraten sollen in der neuen Regierung einen Staatsratsposten erhalten. Das Kultusministerium würde dem Geheimen Hofrat und Stadtschulrat **a. D. Kührhuth** in Heidelberg, dem Präsidenten der vorrevolutionären zweiten badischen Kammer und Mitglied der Deutschen Volkspartei, übertragen werden.

Wir registrieren diese Meldung der „Badischen Zeitung“, soweit wir unterrichtet sind, war die Frage der Regierungsbildung am Ende dieser Woche immer noch schwebend, da die führenden Persönlichkeiten der badischen Zentrums- und Sozialdemokratischen Partei sich zum deutschen Zentrumsparteitag nach Kassel begeben hatten. (Z.-L.)

Sindenburgs Dank an die Länderregierungen

Reichspräsident von **Sindenburg** hat den Landesregierungen in Stuttgart, Baden und Darmstadt sowie dem Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt a. M. in herzlich gehaltenen Handschreiben seinen wärmsten Dank für die freundliche Aufnahme, die er überall bei den Behörden und bei der Bevölkerung gefunden hat, ausgesprochen und gleichzeitig gebeten, der Bevölkerung in Stadt und Land den Ausdruck seiner Dankbarkeit für die ihm allenthalben dargebrachte Begrüßung zu übermitteln.

Botschafterabend des Londoner Presseklubs.

London, 15. November. Auf dem Botschafterabend des Londoner Presseklubs brachte der Vorsitzende des Klubs, **Edgar Wallace**, einen Trinkspruch auf die Botschafter und Befehlsgeber, woraus der belgische Botschafter **Baron de Noy** erwiderte. Er sagte, er sehe dem 1. Dezember als einem der bedeutsamsten Tage seines Lebens entgegen. „Wir haben“, fuhr der Botschafter fort, „den Wendepunkt in der Geschichte erreicht. Die Konferenz von Locarno ist die Krönung der Bemühungen der letzten sieben Jahre, Europa den Frieden zu geben (Beifall), wie der britische Premierminister sagte. Wenn die Konferenz von Locarno zu einem Pakt geführt hat, von dem ich hoffe daß er die Friedensurkunde für Westeuropa sein und eine Friedensurkunde für die Welt werden wird, so ist dies zu danken dem Geist der Aufrichtigkeit, des gegenseitigen Vertrauens und der lebhaftesten Entschlossenheit, den Frieden zu sichern, der alle an diesem Werk beteiligten hervorragenden Staatsmänner bedingt.“ **Baron de Noy** würdigte darauf die von Chamberlain auf der Konferenz bewiesenen hervorragenden Eigenschaften. (Beifall.)

Der französische Botschafter **de Fleuriau** sagte kurz und herzlich: „Ich schreibe mich diesen Worten an.“ (Beifall.) Botschafter **Dufour-Feronce** als Vertreter des Interalliierten Botschafterrats **Dr. Eschauer** dankte für die Bezugnahme des Vorsitzenden auf den deutschen Botschafter und sprach dessen Bedauern darüber aus, am Erscheinen verhindert zu sein. Unter allgemeiner Hellerheit der Anwesenden bewertete dann der Botschafter, bezugnehmend auf die Anmerkung des Vorsitzenden auf die Liebesbescherzene bei dem Gesundheitsbankett: „Es war nicht der Liebesbescher, sondern eine andere Mikrobe, die den Botschafter erkrankte ließ und heiliger machte.“ Der Botschafter führte weiter aus, die deutsche Regierung hoffe anlässlich, daß der Pakt von Locarno zu einem wirklichen Frieden führen werde (Beifall), und schloß mit einer herzlichen Anerkennung der großen Hilfe,

die die Presse bei dem Zustandekommen dieses Friedensinstruments geleistet habe.

Was die Alliierten im Rheinland zugelehen wollen.

Paris, 14. November. Die Agentur Havas berichtet: Die Verbalnote, die heute Abend dem Botschafter von Hoeh überreicht werden soll, wird auseinandersetzen, daß auf Grund der Antwort der deutschen Regierung auf die verschiedenen kritischen Punkte hinsichtlich der Entwaffnung die Alliierten bereits jetzt auf den 1. Dezember den Beginn der Räumung der Kölner Zone festsetzen. Dieser Beschluß wird am Montag dem deutschen Botschafter behätigt werden. Gleichzeitig wird das annähernde Datum für die Beendigung dieser Räumung, die zum wenigsten zwei Monate beanspruchen wird, festgelegt werden. Die interalliierte Kontrollkommission in Berlin wird beauftragt werden, für eine gewisse Zeit die Ausführung der von Deutschland versprochenen Maßnahmen zu überwachen.

In der Verbalnote von heute Abend werden ebenfalls die Veränderungen angegeben, die von den Alliierten der deutschen Regierung im Hinblick auf das Besatzungsregime der Rheinlande ausgedrückt werden. Die Alliierten geben ihr Agreement für die Ernennung des Reichskommissars für die besetzten Gebiete **Freiherrn von Sauer** zu einem von Simmern. Sie nehmen die Aufhebung der Kreisdelegierten an. Sie werden zu einer Liquidation der Ordnungen schreiten. Die Militärjustiz wird zugunsten der deutschen Gerichte für gewisse, besonders politische Delikte entlastet werden. Endlich werden die Besatzungskräfte herabgesetzt werden. Eine gegenseitige Amnestie wird für gewisse Delikte, besonders für politische, die in den Rheinländern begangen sind, vereinbart werden.

Paris, 14. November. General **Sarrail**, der heute vormittag in Marseille angekommen war, ist in Paris eingetroffen.